

NEWSLETTER

März 2014

Typisierungsaktion Bärnau am 30.03.2014
Podiumsdiskussion zur Landratswahl
Videoaktion zur Landratswahl
Informationsabend – Gewährung von Zuschüssen
Jahresprogramm 2014 – zweites Quartal
Informationen und Links zu verschiedenen Themen
Informationen aus den Vereinen und Verbänden
Cro - Whatever!
Infos aus dem „T1“
Termine



**Sendet bitte den Newsletter an Eure Mitglieder, Teilnehmer und Freunde weiter.
Es sind für sie bestimmt einige nützliche Informationen dabei.**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



Unser Mitbürger aus der Großgemeinde Bärnau ist an MDS (Myelodysplastisches Syndrom), einer Erkrankung des Knochenmarks, bei denen die Blutbildung nicht von gesunden, sondern von genetisch veränderten Ursprungszellen (Stammzellen) ausgeht, erkrankt und

seine einzige und letzte Chance ist eine Knochenmarkspende.

Vermutlich könnten gerade SIE durch Ihre Mithilfe Jürgen oder einem der vielen anderen Patienten das Leben retten. Um herauszufinden, ob Sie geeignet sind, ist eine sogenannte Typisierung notwendig, die am Sonntag, 30.03.2014, von 11Uhr bis 16Uhr im Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Bärnau in der Griesbacher Straße stattfindet. Ich bitte Sie als Bürgermeister der Stadt Bärnau, sich zahlreich an dieser Typisierungsaktion zu beteiligen!

Lediglich 2 ml Blut sind notwendig, um herauszufinden, ob Sie als Spender in Frage kommen. Gleichzeitig können Sie auch gerne finanzielle Unterstützung leisten.

Als Schirmherr wünsche ich dieser Aktion und vor allem Jürgen viel Erfolg und baldige Genesung und sage vorab bereits allen, die diese Aktion unterstützen, ein ganz herzliches „Vergelt's Gott“!

Ihnen gelten mein größter Respekt und meine Hochachtung! Machen Sie mit und werden Sie Lebensretter!

Ihr

Alfred Stier
Erster Bürgermeister der Stadt Bärnau



Helpen Sie Leben retten!

Ihre Geldspende hilft auch Leben retten:

Die Ersttypisierung eines Spenders kostet uns 40,- €. Die Herstellung eines Stammzellpräparates aus Nabelschnurblut kostet 1.000,- €.

Aktionskonto:

Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg
IBAN: DE25 7025 0150 0022 3945 71
BIC/SWIFT: BYLADEM1KMS
Kennwort: Aktion Jürgen

Für Ihre Spende erhalten Sie auf Wunsch selbstverständlich eine Spendenquittung. Dazu geben Sie bitte im Verwendungszweck Ihren Namen und die Adresse an.

Spenden sind auch im Internet möglich:
www.akb-germany.de

Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern
Robert-Koch-Allee 23, 82131 Gauting
Tel.: 0049 - 89 - 89 32 66-28
Fax: 0049 - 89 - 89 32 66-255
info@akb-germany.de
www.akb-germany.de



facebook.com/AktionKnochenmarkspendeBayern



Weltweit Leben retten

STIFTUNG AKTION
KNOCHENMARKSPENDE
BAYERN



Mit freundlicher Unterstützung



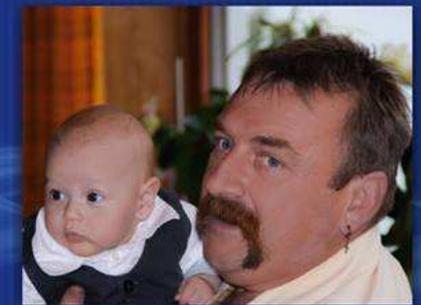
Weltweit Leben retten

STIFTUNG AKTION
KNOCHENMARKSPENDE
BAYERN



Leben retten durch Blutstammzellspende

HELFFEN SIE JÜRGEN
und vielen anderen!



LASSEN SIE SICH TYPISIEREN!

SONNTAG, 30. MÄRZ 2014
11.00 – 16.00 Uhr

**FEUERWEHRHAUS DER FREIWILLIGEN
FEUERWEHR BÄRNAU E.V.**
GRIESBACHERSTR. 6A, 95671 BÄRNAU

Schirmherr: Alfred Stier, Erster Bürgermeister der Stadt Bärnau

Podiumsdiskussion zur Landratswahl



Kommunalwahlen in Bayern am 16. März 2014

KJR-Podiumsdiskussion zusammen mit dem Medienhaus „Der Neue Tag“ mit den fünf Landratskandidaten am 24.02.2014 in Wiesau

Bei der KJR-Podiumsdiskussion (zusammen mit dem Medienhaus „Der Neue Tag“) mit den fünf Landratskandidaten der FW, CSU, SPD, FDP und dem Bündnis 90 – Die Grünen

am Montag, 24.02.2014, um 19:00 Uhr, im vollbesetzten Pfarrzentrum in Wiesau

konnten sich über 400 Besucher über die Vorstellungen der Kandidaten um den Chefsessel im Landratsamt informieren und eine eigene Meinung bilden.

Die beiden Moderatoren, Jürgen Preisinger vom Kreisjugendring Tirschenreuth und Berthold Zeitler von „Der Neue Tag“ forderten die 5 Landratskandidaten zur Stellungnahme wie z. B. Demografischer Wandel, Ehrenamt/Jugendarbeit, Energiewende und Interkommunale Zusammenarbeit.



Der politische Nabel des Landkreises war am Montagabend das Pfarrzentrum Wiesau. Im Saal wimmelte es vor amtierenden und kandidierenden Kreis- und Gemeinderäten. Viele Bürger nutzten die einmalige Gelegenheit, sich einen Eindruck von allen fünf Landrats-Bewerbern zu machen.

Bild: Grüner

Volles Haus beim Check der Kandidaten

Wiesau. (as) Die fünf Kandidaten hatten einen Vorteil: Ihr Sitzplatz auf der Bühne war reserviert. Alle anderen, und das waren an die 400 interessierte Landkreisbürger, pressten sich gestern Abend irgendwie rein ins Pfarrzentrum. „Der neue Tag“ hatte mit dem Kreisjugendring die fünf Bewerber um das Amt des Landrats zur Podiumsdiskussion gebeten. Und wenn der gute Besuch als Omen für den 16. März gilt, ist mit einer hohen Wahlbeteiligung zu rechnen.

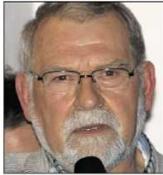
Grob unterteilt in Themenblöcke entspann sich eine muntere Diskussion zwischen Wolfgang Lippert, Dr. Alfred Scheidler, Brigitte Scharf, Jürgen Merzinger und Werner Ott. Von Breitbandförderung über Pflegenotstand bis Windenergie herrschte oft Einigkeit in der Sache, über die Wege zum Ziel gab es durchaus Differenzen. Dabei ließen sich die Zuhörer nicht mit Statements abspeisen und erfuhren so allerhand, was nicht auf Wahlplakaten steht. (Berichte folgen)



Werner Ott (FDP), Brigitte Scharf (SPD), Landrat Wolfgang Lippert (Freie Wähler), Dr. Alfred Scheidler (CSU) und Jürgen Merzinger (Bündnis90/Die Grünen) stellen sich in Wiesau bei einer Podiumsdiskussion den Fragen der Moderatoren Berthold Zeitler und Jürgen Preisinger (von links). Bilder: Grüner (5)

Nicht der Wurmfortsatz von Weiden

Mit einem Großlandkreis Nordoberpfalz haben die Tirschenreuther Kandidaten nichts am Hut



Da wird die Arbeit der Ehrenamtlichen mit Füßen getreten.

Karl Lenhardt zu den Stromtrassenplänen durch den Steinwald



Landschaft darf nicht der Profitgier der Konzerne zum Opfer fallen.

Jürgen Merzinger

Wiesau. (Inz) Zusammenarbeit ja – Zusammenlegung nein! Vier der fünf Landratskandidaten lehnen die mögliche Schaffung eines Großlandkreises Tirschenreuth-Neustadt/Waldnaab-Weiden entschieden ab. Allein Werner Ott (FDP) wehrt sich nicht gegen solche Überlegungen. Denn er ist überzeugt, dass an einem solchen Konstrukt in 20 Jahren gar kein Weg vorbeiführen wird.

„Das kommt doch einer Eingemeindung gleich!“, kommentiert Brigitte Scharf (SPD) die etwas provokante Eingangsfrage von Moderator Jürgen

KOMMUNAL WAHL 2014

Preisinger zum Thema interkommunale Zusammenarbeit. „In Weiden werden die Leute doch auch weniger. Warum sollten wir als schöner Landkreis nach Weiden gehen?“ Tosender Applaus aus allen politischen Lagern erfüllt den Saal.

Dr. Alfred Scheidler spricht mit Blick auf einen Großlandkreis von einer drohenden „Einverleibung“ und

warnet vor einer Dominanz Weidens. „Tirschenreuth ist das Herz Europas und nicht der Wurmfortsatz von Weiden“, stellt Jürgen Merzinger klar (Grüne). Es sei ja noch nicht einmal die Verschmelzung des Ost- und Westteils des Landkreises gelungen. „Hier hätten die Anstrengungen stärker sein müssen.“

Gute Ansätze

Eine Zusammenarbeit mit den Nachbarn im Süden werde laut Brigitte Scharf ja schon praktiziert, etwa im Bereich Tourismus und bei den Krankenhäusern. Landrat Wolfgang Lippert (Freie Wähler) pflichtet ihr bei und nennt als weitere Kooperationsbeispiele die Euregio Eggenstein, den Geopark Bayern-Böhmen und die Sparkasse. „Das lässt sich weiter ausbauen.“ Ein vielversprechender Ansatz seien die Pläne zur Ausweisung einer überörtlichen Gewerbefläche entlang der A 93.

Dr. Alfred Scheidler (CSU) weist im Gegenzug darauf hin, dass die Initiative zur Schaffung eines solchen Industriegebiets von Mitterteichs Bürgermeister Roland Grillmeier ausgegangen sei. „Ich hätte mir das vom Landrat erwartet“, kritisiert Dr. Scheidler und gibt sich im übrigen als Verfechter eines Miteinanders mit den Nachbarn zu erkennen.

Im Falle des Wahlsiegs wolle er sehr eng mit dem Landkreis Neu-



Philipp Reich vom Medienzentrum in Tannenlohe überträgt die Diskussion auf eine Großleinwand.

stadt/WN und dessen „künftigem Landrat Andreas Meier“ zusammenarbeiten, worauf einige Zuhörer mit Buhrufen reagieren. In Erwartung einer Frage erteilen die Moderatoren Wiesaus Bürgermeister Toni Dutz das Wort, doch dessen Ausführungen erweisen sich eher als Feststellung. Dutz erinnert an „bittere Erfahrungen“ des Landkreises im Zusammenhang mit der Krankenhaus-Fusion. „Wir müssen aufpassen, dass nicht alles nach Weiden geht!“

Dann bringt Dutz Schärfe in die

Diskussion, indem er betont, dass eine Fusion mit der Sparkasse Regensburg es vor allem durch den Einsatz der Städte Kennath, Mitterteich, Tirschenreuth und Waldsassen verhindert worden sei. NT-Ressortleiter Berthold Zeitler bittet als Moderator um Sachlichkeit und gibt Lippert die Möglichkeit zur Reaktion: Die Bankenaufsicht sei es maßgeblich gewesen, die in dieser Sache Druck ausgeübt habe.

Weitere Bilder im Internet: www.oberpfalznetz.de/landraetir

„Anerkennung haben wir genug“

Alle Landrats-Kandidaten betonen die Wichtigkeit des Ehrenamts – Zuhörer beklagen Probleme

Wiesau. (Inz) Fast jeder im Saal hebt die Hand, als Moderator Jürgen Preisinger zu Beginn des zweiten Themenblocks von den Zuhörern wissen will, wer sich denn ehrenamtlich engagiert. Alle fünf Kandidaten sind sich in der folgenden Runde darüber einig, dass dem Ehrenamt eine enorme gesellschaftliche Bedeutung zukommt. Kritische Töne werden laut am Aus für das Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement am Tirschenreuther Landratsamt.

„Die Gesellschaft kann nicht leben ohne Ehrenamt“, betont Dr. Alfred Scheidler (CSU) und verweist auf wichtige Institutionen wie Feuerwehr und Rotes Kreuz. Gerade jetzt in der Faschingszeit zeige sich ganz deutlich, was im Jugendbereich in vielen Vereinen geleistet werde. Kinder würden optimal betreut und auch ältere Jugendliche seien dort gut aufgehoben. „Wer sich engagiert, kommt nicht auf dumme Gedanken.“

Als Landrat müsse man bei den Vereinen präsent sein und auch für finanzielle Zuwendungen sorgen. Kurz und knapp fasst sich Brigitte Scharf (SPD): „Ohne Ehrenamt könnten wir zusperrn!“

Jürgen Merzinger (Grüne) macht deutlich, dass bei aller Wertschätzung letztlich Geld nötig sei, um das Ehrenamt zu stärken. Eine Gefahr



Aufmerksam verfolgen die Zuhörer die Diskussion auf der Bühne, greifen mit ihren Fragen aber auch selbst mit ins Geschehen ein.

sieht er darin, dass Kommunen im Ringen um den Erhalt von Stabilisierungshilfen dazu gezwungen sein könnten, freiwillige Leistungen zu kürzen. „Ganz krass wäre es, wenn wir bei der Feuerwehr sparen.“ Als „Riesen-Thema“ bezeichnet Werner Ott (FDP) das ehrenamtliche Engagement und zählt dieses zu den „staatsbürgerlichen Pflichten“.

„Der Landkreis lässt sich nicht lumpen“, betont Landrat Wolfgang Lippert (Freie Wähler) und nennt als Mittel zur Unterstützung engagierter Landkreiskörper die Einführung der Bayerischen Ehrenamtskarte und die Zuwendungen aus dem Sparkassenfonds. Zudem verweist Lippert auf die Aktivitäten des Kreisjugendrings. Moderator Berthold Zeitler hakt an

dieser Stelle nach und fragt, ob es denn nicht sinnvoll wäre, das Ende 2013 geschlossene Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement wieder einzuführen. Lippert erklärt, dass die Förderung in Höhe von 80 Prozent weggefallen sei. „Das Ehrenamt ist dadurch nicht tot“, ergänzt Lippert. „Anerkennung haben wir eigentlich genug“, stellt Zuhörer

Florian Busl aus Tirschenreuth klar und beklagt, dass „immer mehr Leute immer blödere Arbeitszeiten“ hätten und sich daher kaum mehr einbringen könnten. Ähnlich sei die Situation für viele Schüler. „Kann man da nicht mal an höhere Stühle anknöpfen?“, fragt Busl. Laut Landrat Wolfgang Lippert handelt es sich um ein schwer lösbares gesellschaftliches Problem.

„Das Zeitproblem ist schlimm“, bestätigt Jürgen Merzinger und sieht eine mögliche Lösung darin, verstärkt ältere Menschen zu ehrenamtlichem Engagement zu bewegen und Mehrgenerationenhäuser zu schaffen. Auch Manuela Wienand aus dem Zuhörerraum will ein Miteinander der Generationen.

Josef Daubenmerkl aus Waldershof, selbst seit mehr als 40 Jahren an führender Stelle im Vereinsleben aktiv, bedauert, dass es immer schwieriger werde, Posten zu besetzen. Um Freiräume für ehrenamtlich Tätige zu schaffen, regt er eine Art Nachbarschaftshilfe an.

„Das Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement hat genau das getan, hat Hilfe vermittelt“, erinnert Dr. Alfred Scheidler. „Auch wenn die Förderung ausgetafelt ist, in Neustadt gibt es das nach wie vor“, merkt Dr. Scheidler an.



Rappelvoll ist am Montagabend das Wiesauer Pfarrheim. Wer keinen Sitzplatz mehr ergattert, verfolgt im Stehen die angeregte Podiumsdiskussion.
Bilder: Grüner (4)

Nicht jammern, anpacken

Landratskandidaten sehen demografischen Wandel als Chance und Herausforderung zugleich

Wiesau. (hd) Verbale Tritte vors Schienbein – ob nun unter den Kandidaten oder aus dem Publikum in Richtung Bühne: Fehlanzeigen! Die fünf Landratskandidaten diskutieren leidenschaftlich, häufig hart in der Sache, aber stets fair. Damit dies am Montag bei der Podiumsdiskussion von Kreisjugendring und Medienhaus „Der neue Tag“ über zwei Stunden hinweg so bleibt, dafür sorgen NT-Ressortleiter Berthold Zeitler und KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger.

Zum Einstieg fordern Preisinger und Zeitler die fünf Kandidaten mit einem Themen-Schwergewicht: demografischer Wandel. Und keiner sieht hier nur das Negative. „Der Landkreis hat rechtzeitig die Weichen gestellt“, versichert Landrat Wolfgang Lippert und verweist etwa auf das bald startende „Baxi“, ein Anrufbusystem,



CSU-Kandidat Dr. Alfred Scheidler versteht nicht, dass die Wirtschaftsförderung nicht Tür an Tür mit dem Landrat untergebracht ist.

Laerstände angehen, Fördermittel in den Landkreis holen. Wichtig sind Lippert auch die Zukunftscoaches. „Die werden da angesetzt, wo unsere Jugendlichen die Schulen verlassen.“ Für junge Leute würde gewissermaßen ein roter Teppich ausgerollt. Ziel aller Anstrengungen müsse es sein, die jungen Leute im Landkreis zu halten.

Chefsache

Das Stichwort Arbeitsplätze greift Herausforderer Dr. Alfred Scheidler gerne auf. So will der CSU-Kandidat die Wirtschaftsförderung zur Chefsache

machen. Unter kräftigem Beifall fordert er, dass der Wirtschaftsförderer ein Büro im Landratsamt bekommt. Auch über wichtige Bauanträge wolle er, sollte er zum Landrat gewählt werden, stets informiert sein. Denn wenn es irgendwo hake, könnte so schnell reagiert werden. Um jungen Ärzten die Region schmackhaft zu machen, sollte der Landkreis Medizinstudenten im Praktikum finanziell unterstützen.

Die Kritik am Kreisbauamt will Wolfgang Lippert nicht so im Raum stehen lassen. Er kündigt deshalb eine Untersuchung durch ein neutrales

Institut an. Auch gebe es viele positive Rückmeldungen, etwa bei den großen Bauvorhaben von Hamm, Cube und IGZ.

„Junge Menschen haben hervorragende Chancen und werden geradezu umworben“, weiß Brigitte Scharf (SPD). Es müssten gar nicht so viele junge Leute abwandern, denn geburtenstarke Jahrgänge würden bald aus dem Berufsleben ausscheiden. Scharf versichert an die jungen Leute gewandt: „Keine Angst, es war schon schlimmer.“ Ein wichtiges Anliegen ist der SPD-Kandidatin seniorenrechtliche Wohnungen zu schaffen. Auch hier könnten neue Berufe und Arbeitsplätze entstehen.

Auch eine Chance

Die guten Aussichten auf dem Arbeitsmarkt stellt auch Jürgen Merzinger (Bündnis 90/Grüne) in den Blickpunkt. Natürlich müssten die Anstrengungen bei der Wirtschaftsförderung verstärkt werden. „Den demografischen Wandel sehe ich primär als Chance.“ Attraktive Schulen und ausreichend Kindergartenplätze bildeten die nötige Begleitmusik. Ein barrierefreier Bahnhof in Wiesau sei wichtig für den gesamten Landkreis.

Auch Werner Ott begriff den demografischen Wandel als Herausforderung. „Wir müssen das Negative ablegen“, so der FDP-Kandidat. Er verlangt von allen ein „Anpacken“.



das für noch mehr Mobilität quer durch den gesamten Landkreis sorgen soll. Ein Pilotprojekt, das mindestens drei Jahre laufe. „Aber der Bürger muss mitmachen.“ Mit einem Immobilienkonzept wolle man die

Klare Ansage: Nein zur Stromtrasse

Facettenreiche Debatte zur Energiewende

Wiesau. (hd) „Wir müssen den Bürger mitnehmen“, fasst Dr. Alfred Scheidler die Debatte zur Windenergie zusammen. „Brauch man des Ding überhaupt?“, hinterfragt anleitender Landrat Wolfgang Lippert in der Debatte zum Thema Energie den Bau einer Gleichstromtrasse durch den Landkreis.

„Energie aus Bürgerhand“ lautet die Kernforderung von Jürgen Merzinger (Bündnis 90/Grüne). Keineswegs dürfe die herrliche Landschaft im Landkreis der „Profitgier der Stromkonzerne“ geopfert werden. Das gelte auch im Hinblick auf die geplante Gleichstromtrasse. Möglichkeiten sieht Merzinger nur entlang der Autobahn. In sensiblen Bereichen müssten grundsätzlich Erdbeben verlegt werden.

Klare Ablehnung kommt von Brigitte Scharf (SPD). Sie setzt dabei auf die Bürger. „Wir haben schon einmal was geschafft“, verweist sie vielsagend auf das Aus für die atomare Wiederaufbereitungsanlage (WAA) Wackersdorf.

„Warum dieser Umweg“, schüttelt

Wolfgang Lippert den Kopf. Eine Stromtrasse mitten durch Natur- und Landschaftsschutzgebiete. Und keiner könne Gesundheitsgefahren ausschließen. Windräder sollten an einigen Orten konzentriert werden. Alternative Energien würden im Landkreis auf vielfältige Weise erzeugt; auch Gülle, Mist und das Grüngut vom Straßenrand könnten noch genutzt werden.

Energiemix wichtig

Der Landrat empfiehlt allen Energieerzeugern die Gründung einer Bürgergenossenschaft. „Damit die Kohle bei uns bleibt.“ Gebiete wie der Steinwald, der Grenzamm oder Waldsassen müssten bei der Windkraftnutzung ausgeklammert werden, ergreift Dr. Alfred Scheidler (CSU) das Wort. Eine Stromtrasse durch Wasserschutz- und FFH-Gebiete „darf auf keinen Fall kommen“. Er plädiert für einen Energiemix.

„Irgendwo muss der Strom herkommen“, hakt Hubert Rosner aus dem Publikum ein. Er ruft zum Energiesparen auf. „Ein riesiges Potenzial.“ Landrat Wolfgang Lippert erzählt



Werner Ott (FDP) und Brigitte Scharf (SPD) lehnen wie ihre Mitbewerber eine Stromtrasse durch den Landkreis ab.

in diesem Zusammenhang von einer Schulung aller Hausmeister im Landkreis. Doch das ist Rosner zu wenig. Da sei jeder Sachgebietsleiter, jedes Büro im Landratsamt gefordert.

Hans Schmidkonz, Lehrer an der Berufsschule, schaltet sich in die Debatte ein und macht sich beispielsweise für sparsamere LED-Beleuchtung stark. Doch wegen der höheren Anschaffungskosten würden keine LED-Lampen gekauft. Weiter unterstreicht er: „Wenn wir sagen, wir wollen keine Stromtrasse, dann brauchen wir Blockheizkraftwerke.“ Und die müsse der Landkreis fördern.

Der Landrat habe doch sicher früher vom Verlauf der geplanten Stromtrasse erfahren als der Normalbürger, fragt Erich Lang aus Wiesau provokant. Wolfgang Lippert hält dagegen: „Ich hab's Toni Dutz bereits zweimal erklärt, mach's aber gerne noch einmal.“ Amprion habe im Oktober in Bayreuth nur allgemeine Informationen zur Gleichstromtrasse gegeben. Von der Fichtelgebirgstrasse sei damals keine Rede gewesen.

Reaktion

„Habe Buspläne nicht im Kopf“



Michael Arbter sieht Probleme in der Schülerbeförderung.

Wiesau. (hd) Ohne Scheu konfrontieren die Besucher der Podiumsdiskussion die Landratskandidaten mit Fragen. Michael Arbter aus Tirschenreuth drängt auf eine Verbesserung der Buslinien. Zu viele Schüler aus dem Landkreis müssten lange Fahr- und Wartezeiten in Kauf nehmen, vor allem, wenn sie umsteigen müssen. In Richtung Neustadt/WN und Weiden tiefe das wesentlich reibungsloser als etwa nach Waldsassen. Landrat Wolfgang Lippert sagt spontan ein Prüfung zu. Er gesteht: „Ich habe die Buspläne nicht im Kopf.“ Seine Bitter: „Setzen wir uns zusammen, um die Probleme zu lösen.“

Zitate

„Ich vermisse die lenkende Hand des Landrats, wenn es darum geht, Gemeinden zusammenzuführen.“

Dr. Alfred Scheidler zum Thema Breitbandversorgung

„Es darf nicht sein, dass sich unsere Dörfer zerklüften.“
Werner Ott zur Windkraft-Diskussion im Landkreis

„Ich kann den Schmarrn doch nicht im Raum stehen lassen.“
Wolfgang Lippert auf Vorwürfe von CSU-Kreisratsfraktionssprecher Toni Dutz



Berthold Zeitler. Bild: Grüner

„Ein Kommunalpolitiker muss auch einmal etwas schlucken können. Schlucken Sie es einfach runter. Wenn es sein muss nach der Diskussion mit einem Weizen. Da bin ich gerne wieder mit dabei.“

Moderator Berthold Zeitler, als er keine Erwidderung zulässt

„Nur das Volk kann da was machen.“
Brigitte Scharf (SPD) zur Verhinderung der Gleichstromtrasse durch den Landkreis

„Sie müssen sich eines merken: Ich lüge nicht.“
Wolfgang Lippert auf eine Anfrage von Erich Lang (dritter Bürgermeister in Wiesau)

„Taten statt Worte.“
Werner Ott (FDP) in seinem Schlusswort

„Ich will Entscheidungen aus eigener Fachkompetenz heraus treffen.“
Dr. Alfred Scheidler (CSU)

„Ich fordere Chancengleichheit für alle 26 Gemeinden im Landkreis.“
Brigitte Scharf (SPD)

„Die zurückliegenden sechs Jahre sind wie im Flug vergangen. In dieser Zeit ist ein konstruktives Miteinander entstanden.“
Landrat Wolfgang Lippert

Der Kreisjugendring Tirschenreuth bittet alle Jung- und Erstwähler, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und so ihrer Meinung Geltung zu verschaffen. Schaut die Stimmzettel der einzelnen Parteien genau an und achtet vor allem auf die Wahl von jungen Kandidatinnen und Kandidaten. Ihr könnt auch die Briefwahl nutzen.

Videoaktion zur Landratswahl

Aufnahmen zur Videoaktion des Kreisjugendrings zur Landratswahl im Jugendmedienzentrum - Landratskandidaten beantworten Fragen junger Menschen - auf den Webseiten des KJR www.kjr-tir.de

Am Montag, 13. Januar 2014 wurden die Aufnahmen zur Videoaktion des Kreisjugendrings Tirschenreuth zur Landratswahl am 16. März gedreht.

Der Kreisjugending stellte Landrat Wolfgang Lippert (FW) sowie der Landratskandidatin Brigitte Scharf (SPD) und den Landratskandidaten Dr. Alfred Scheidler (CSU), Jürgen Merzinger (Bündnis 90 - Die Grünen) und Werner Ott (FDP) mehrere Fragen zur Kommunalwahl.

Die Kandidaten sollten die ihnen gestellten Fragen in Form eines kurzen Videos beantworten. Die Produktion der Kurzspots erfolgte im Jugendmedienzentrum T1 in Tannenlohe. Dafür wurde eigens ein kleines Studio aufgebaut. Die Kandidaten stellten sich als wahre Medienprofis heraus.

Sicherlich ist es interessant, welche Ansichten und Meinungen die einzelnen Bewerber haben. Es soll sich jeder Landkreisbürger ein Bild machen können.

Kurz notiert

Video-Aktion gelebte Demokratie

Tirschenreuth. Viel Lob von allen Seiten erfährt der Kreisjugendingring für seine Video-Aktion mit den Landratskandidaten. Der Vorsitzende des Bezirksjugendrings, Niko Werth, meint dazu, dass dieses eindrucksvolle Projekt „gelebte Demokratie“ darstellt. „Hier können sich gerade junge Menschen ein Bild von den Kandidaten machen.

So sei die Frage, ob die finanziellen Mitteln noch ausreichen, um die Aufgaben des Landkreises wahrnehmen zu können, für Jugendliche sehr wichtig. Junge Menschen wollten zudem wissen, ob ihnen der Landkreis für die berufliche und private Zukunft ausreichend Möglichkeiten bietet.

„Interessant sind auch die Kommentare an die Landratskandidaten“, freut sich Kreisvorsitzender Jürgen Preisinger.

 Weitere Informationen im Internet:
www.kjr-tir.de

Die Videoaktion soll zum demokratischen Grundverständnis beitragen und vor allem junge Menschen ansprechen. Wichtig ist auch, dass sich viele Bürger an der Kommunalwahl am 16.03.2014 beteiligen.

Die Videoaktion ist auf den Internetseiten des Kreisjugendrings Tirschenreuth unter www.kjr-tir.de und auf dem Facebook-Account des Kreisjugendrings freigeschaltet.

Demographischer Wandel - ein Wort, das vielen Jugendlichen Angst bereiten könnte. Ist bzw. muss das wirklich so sein?



Frage:

Haben wir noch genügend Geld, um die Aufgaben des Landkreises wahrnehmen zu können?



Informationsabend – Gewährung von Zuschüssen für Jugendarbeitsmaßnahmen im Landkreis Tirschenreuth

Am Mittwoch, 19. März 2014, findet im Feuerwehrhaus in Mitterteich um 19:00 Uhr ein Informationsabend für die Gewährung von Zuschüssen für Jugendarbeitsmaßnahmen im Landkreis Tirschenreuth statt.

Die Zuschüsse werden im Rahmen der im Haushalt des Landkreises vorgesehenen Mittel durch den Kreisjugendring Tirschenreuth bewilligt und ausbezahlt.

Über die Richtlinien, die für die Antragstellung, Bewilligung und Auszahlung der Zuschüsse gelten, wird an diesem Abend ausführlich informiert.

Anhand von Beispielen wird gezeigt, wie die Zuschussanträge zu den verschiedenen Jugendarbeitsmaßnahmen gestellt werden und welche Unterlagen bzw. Voraussetzungen dazu erforderlich sind.

Jahresprogramm 2014 – zweites Quartal

März /April 2014

Tagung der Jugendbeauftragten

in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Jugendarbeit Tirschenreuth.

Die Jugendbeauftragten treffen sich zu einer Tagung mit einem jugendrelevanten Thema.

Donnerstag, 10. April 2014

Frühjahrsvollversammlung des Kreisjugendrings

Die Vertreter der Jugendverbände und

-gemeinschaften treffen sich

Ort: Wird noch bekannt gegeben

Samstag, 03. Mai 2014

6. Benefizlauf in Mitterteich

Veranstaltung der Lebenshilfe Kreisvereinigung Tirschenreuth,

der KJR ist Kooperationspartner des Benefizlaufs

www.lebenshilfe-tirschenreuth.de

Ort: Mitterteich

Uhrzeit: 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Samstag, 10. Mai 2014

Erste Hilfe Training (Auffrischung des Ersten Hilfe Kurses)

8 Unterrichtsstunden je 45 Minuten/mindestens 10 Teilnehmer

Die Teilnahme ist kostenlos

Anmeldeschluss: 30.04.2014 - bzw. solange freie Plätze vorhanden

Samstag, 07. Juni 2014

Oma/Opa/Enkel-Fahrt

in den Playmobil Park nach Zirndorf

Tagesfahrt für Kinder von 5 – 12 Jahre mit Oma/Opa

in Zusammenarbeit mit der Seniorenfachstelle des Landkreises Tirschenreuth

(Busfahrt, Eintritt, Betreuung, Unfall- u. Haftpflichtversicherung)

Teilnehmerpreis: € 8,00 für Kinder/€ 12,00 für Erwachsene

Anmeldeschluss: 23.05.2014 – bzw. solange freie Plätze vorhanden

Donnerstag, 26. Juni 2014

Aktion zum Weltdrogentag

Das Jahresprogramm für das Jahr 2014 finden Sie unter www.kjr-tir.de - Jahresprogramm!

Informationen und Links zu verschiedenen Themen

Safer Internet Day 2014

Am 11.02. fand in diesem Jahr der jährliche internationale Safer Internet Day 2014 statt. Unter dem Motto "Gemeinsam für ein besseres Internet" ("Let's create a better internet together") bündelt die Initiative der Europäischen Kommission wieder weltweit Veranstaltungen und Aktionen rund um das Thema "Sicherheit im Netz". In Deutschland initiiert und koordiniert klicksafe erneut die nationalen Aktivitäten.

Hast du Infos aus deinem Verband oder Verein?

Dann melde dich in der KJR-Geschäftsstelle. Wir wollen hier künftig Infos aus den Verbänden bekanntgeben. Damit Infos aus deinem Jugendverband im nächsten Newsletter erscheinen, müssen die Infos bis Mitte des Vormonats, in dem der nächste Newsletter erscheint, der KJR-Geschäftsstelle übermittelt werden.

Kommunale Jugendarbeit Tirschenreuth BetreuerImpuls – Frühjahr

„Mobbing in Jugendgruppen“

Termin: Mittwoch, 26.03.2014, 18:30 bis ca. 21:00 Uhr
Ort: Landratsamt Tirschenreuth, kleiner Sitzungssaal
Zielgruppe: Ehren- und Hauptamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit
TN-Betrag: keiner
Anmeldung: bis Fr, 21.03.2014



Was ist Mobbing? Wie entsteht es? Wie umgehen mit einem Mobbing-Verdacht?

Gerade innerhalb einer sozialen Bezugsgruppe wie einer Kinder- oder Jugendgruppe kann diese Form von Gewalt schnell Thema werden. Ihr seid Jugendgruppenleiter oder anderweitig in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv und befürchtet, Mobbing könnte bei euch bereits ein Thema sein? Du möchtest die Gefahr, dass Deine Gruppenmitglieder gemobbt werden oder selbst mobben, von vornherein möglichst vermeiden?

Du möchtest dich im Allgemeinen über Mobbing, die Hintergründe, Ursachen und Folgen informieren? An wen könnt ihr euch bei späteren Fragen oder Problemen in diesem Bereich wenden? Hast Du dir selbst schon mal eine dieser Fragen gestellt? Wenn ja: Dann bist Du bei diesem Fortbildungsangebot für Aktive in der Kinder- und Jugendarbeit genau richtig!

Weitere Informationen und Anmeldung bei der Kommunalen Jugendarbeit, Mähringer Str. 9, 95643 Tirschenreuth, Tel.: 09631/88 284 oder per Mail: sabine.bauer@tirschenreuth.de

Kochen macht Freu(n)de



Miteinander Kochen ist ein echtes Spaßerlebnis. Vor allem dann, wenn man mit Gleichaltrigen gemeinsam schnippeln, brutzeln und werkeln kann. An diesem Nachmittag wollen wir zusammen ein mehrgängiges Menü zaubern und am toll gedeckten Tisch zusammen verspeisen. Natürlich gibt es auch eine Menge Infos Tipps und Tricks rund um die Verarbeitung der Zutaten und deren Inhaltsstoffe. Also ran an die Töpfe – Anfänger/innen ausdrücklich erwünscht, denn Kochen macht Freu(n)de!

Bitte Gefäß für eventuelle Reste, Spültuch und Geschirrtuch mitbringen.

Termin: 14.03.2014 von 15.00 bis 18.30 Uhr
Ort: Tirschenreuth/Küche am Amt für Landwirtschaft – St. Peter Str. 44
Kosten: 10,-€ inkl. einem mehrgängigen Menü
Für: Jugendliche ab 11 Jahre
Anmeldung: bis spätestens **07.03.2014**

Nähere Informationen und Anmeldung:

Kommunale Jugendarbeit – Mähringer Str. 9 - 95643 Tirschenreuth
Tel.: 09631/88-408 oder 88-381 (vormittags) - Fax: 09631/88-444
E-Mail: theresia.kunz@tirschenreuth.de

Katholische Jugendstelle Tirschenreuth



Der 99. Deutsche Katholikentag findet vom 28. Mai bis 1. Juni 2014 in Regensburg statt. Das Brückenbauen soll den Katholikentag im bildlich übertragenen Sinne prägen und für seine programmatische Ausgestaltung leitend sein. Weitere Informationen unter www.katholikentag.de



www.jugendstelle-tirschenreuth.de

Notrufnummer 112

Noch immer kennen zu wenige Menschen in Deutschland die einheitliche Notrufnummer 112. Dabei kommt es gerade im Notfall darauf an, schnell Hilfe zu rufen und die richtigen Angaben zu machen.

Merken Sie sich die Notrufnummer 112. Mit ihr können Sie in ganz Europa Feuerwehr und Rettungsdienst erreichen.



Evangelische Jugend im Dekanat Weiden

Ostergrundkurs 2014

22.04. – 27.04.2014

Für Jugendliche und junge Erwachsene ab 15 Jahre
Teilnahmebeitrag: 105,00 Euro

www.ej-weiden.de

Jugendbildungsstätte Waldmünchen Kreisjugendring Neustadt/WN

Juleica-Schulung I + II

Freitag, 14.03. bis Sonntag, 16.03.2014 in Waldmünchen
Freitag, 09.05. bis Sonntag, 11.05.2014 in Windischeschenbach

Teilnahmebeitrag: 40,00 Euro pro Wochenende
Mindestalter: 15 Jahre



Anmeldung für beide Wochenende: Jugendbildungsstätte Waldmünchen, Schloßhof 1,
93449 Waldmünchen – Telefon: 09972/9414-0 – Fax: 09972/9414-33

CRO: Whatever!

Am Samstag, 15.11.2014, gehts ab nach Nürnberg zu CRO! Der KJR bietet das Konzert wieder zum absoluten Superpreis an. Teilnahme ab 14 Jahre (- 27 Jahre). Ab wann Anmeldungen möglich sind bzw. genauere Infos, wird zuerst über Facebook bekannt gegeben. Also Fan auf der Facebook-Seite des Kreisjugendrings Tirschenreuth werden, damit ihr es am schnellsten wisst.

Bildquelle: eventim.de

<https://www.facebook.com/kreisjugendring.tirschenreuth>



Infos aus dem „T1“ Wir drehen unseren eigenen Film

Habt ihr Lust, mal einen eigenen Videofilm, einen Audiobeitrag oder ein Multimediaprojekt zu machen, dann setzt euch mit Philipp Reich, dem Leiter des T1 in Verbindung. Er wird nach Absprache mit euch sicherlich das richtige Projekt für eure Jugendgruppe finden.

Besichtigung des T1

Wollt ihr euch über die Arbeit und die Aktivitäten des T1 – Grenzüberschreitendes Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord informieren, dann meldet euch im T1 für ein unverbindliches Info-Gespräch. Gerne sind wir bereit, für Kreisverbände und deren örtlichen Gruppenleitern einen Info-Abend im T1 zu organisieren.



T1 - Grenzüberschreitendes Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord
Telefon: 09637 / 929 789 - Mobil: 0160 / 9049 3612
E-Mail: t1@tirschenreuth.de
Internet: www.t1-jmz.de



Öffnungszeiten des T1

Das T1 ist jeden Montag von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr sowie nach Vereinbarung geöffnet.

Termine: (bitte fest vormerken)

30.03.2014 Typisierungsaktion in Bärnau
10.04.2014 Frühjahrsvollversammlung KJR Tirschenreuth in Kemnath
19.07.2014 Kreisjugendtag in Neusorg
21.11.2014 Herbstvollversammlung in Konnersreuth

Weitere Informationen rund um den Kreisjugendring und Interessantes für Kinder und Jugendliche sind auf unseren Webseiten unter www.kjr-tir.de zu finden.

Viele Grüße

Jürgen Preisinger
1. Vorsitzender

www.kjr-tir.de

**Noch mehr Interessantes rund um den Kreisjugendring und Infos zur Jugendarbeit im
Landkreis Tirschenreuth!**

Schaut einfach mal vorbei und lasst Euch überraschen.